

Abraham und Sara zogen mit Herden und Zelten durch die Wüste, die Täler entlang, die Gebirge hinauf, zu den Oasen. Sie verkauften Felle, Teppiche und Tiere, kauften Gemüse und Getreide und Früchte und zogen weiter. Zogen zu neuen Weideplätzen über Berghänge und durch Schluchten auf die Wüste zu.

Sarah wanderte mit Abraham, doch ihre Kraft war im Schwinden. Das harte und mühselige Leben erschöpfte sie. Und sie starb im Alter von 64 Jahren. Sie starb in Hebron, einer Stadt im Gebirge Juda. Und Abraham setzte sich auf die Erde und trauerte um sie. Sie war mit ihm gewandert. In vielen Gefahren war sie seine Gefährtin geworden. Nun war sie gestorben, und Abraham saß auf der Erde vor ihr und trauerte um sie. So lange hatte sie gelebt. Dann stand er auf von seiner toten Frau und wandte sich an die Menschen in Hebron. Dort wohnten die Hethiter. Im Stadt-Tor wandte er sich an eine Gruppe

wichtiger Bürger Hebrons und sagte Friede sei mit euch! Schalom, schalom! Ich bin ein Fremder in eurer Mitte, ich bin nur vorübergehend hier. Gebt mir doch ein eigenes Stück Erde bei euch, so groß, dass ich meine tote Frau dort hinbringen und begraben.

Die Bürger von Hebron, die Hethiter, waren sehr aufmerksam und hörten ihm gut zu. Dann antwortete einer aus ihrer Mitte: Friede sei mit Dir! Nun höre du uns zu. Du wohnst bei uns, du lebst mit uns, du bist ein angesehener Mann, ein Freund Gottes! Begrabe deine tote Frau in unserer schönsten Grabstelle! Und jeder von uns hier gibt gerne eine Grabstelle, damit du deine tote Frau in einer unserer Grabstellen begräbst, Abraham!

Da stand Abraham auf, verbeugte sich tief vor den Einwohnern Hebrons, trat einen Schritt weiter vor und sprach ein wenig deutlicher: "Ihr

seid also einverstanden, dass ich meine tote Frau hinausbringe und begrabe! Friede sei mit euch!

So ist es, in einer unserer Gräber darfst du deine Tote begraben, Friede sei mit ihr und dir! Das hörte Abraham und ging ein wenig weiter vor zu den Bürgern und sprach ein wenig lauter" Nun hört bitte mir wieder zu: Seid so freundlich und redet mit dem Bürger Efron, dass er mir die Höhle gibt, die Höhle bei Machpela, hinten bei seinem Feld. Ich bezahle sie, mit Silbergeld! Dass er sie mir zum Eigentum gibt, als Grabstätte in eurem Land für meine tote Frau!

Das hörte Efron und sprach zu Abraham vor allen Einwohnern, die sich im Tor versammelt hatten: Aber nein, Abraham, Freund Gottes. Das Feld bezahlen, nein! Das schenke ich dir doch, mitsamt der Höhle die darauf ist. Ich gebe sie dir vor den Augen aller, die hiersitzen. Da kannst du

deine tote Frau begraben! Da verbeugte sich Abraham noch tiefer und ging noch ein wenig weiter auf Efron zu und sprach ein wenig klarer. Und nun höre mir wieder zu, Efron! Wir wollen es so machen: Ich bezahle das Geld für das Feld und du nimmst es an von mir und dann begrabe ich meine tote Frau dort! So soll es gehen! Efron hob die Hände und rief zu Abraham: „Aber, Freund, worüber sprechen wir? Ein Stück Land, eine Höhle was ist das zwischen dir und mir! Sie ist 400 Schekel wert, aber das bedeutet doch nicht für zwei Männer wie uns! Nimm sie, begrabe die Tote, Friede sei mit dir. Abraham achtete auf jedes Wort, das Efron gesagt hatte und zog seinen Ledersack mit Silbermünzen hervor. Da erhob sich einer der Bürger Hebrons und stellte eine Waage in die Mitte und rief: Hier kannst du die Summe abwiegen, die Efron vor unseren Ohren genannt hat. Dann soll das Feld Efrons dir gehören.

So wurde das Feld Efrons bei Machpela, das Feld mitsamt allen Bäumen ringsherum Eigentum Abrahams vor den Augen der Hethiter. Danach begrub Abraham seine Frau Sarah in der Höhle auf diesem Feld bei Machpela in Hebron.

Marie-Rose Zacher